Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation
Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

22. Juni 1918 | Frankfurt am Main | 12. Tammus 5678.

חקת בלק

(Zens. Fft.)

Balak hatte Boten zu Bileam gesandt, um ihn zu sich zu laden, daß er Israel verfluche. Bileam sagte zu den Aeltesteu Moabs und den sich ihnen anschließenden Aeltesten Midjans: Verweilet hier über Nacht, dann werde ich euch Antwort geben, wie Gtt zu mir sprechen wird. Und Gtt sprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen! Du wirst dem Volke nicht fluchen, es ist vielmehr gesegnet. Am anderen Morgen sagte Bileam zu den von Balak Abgesandten: Gehet zu euerem Lande, denn Gtt hat es verweigert, mir zu gestatten, mit euch zu gehen. Balak ließ sich aber durch diese Absage nicht abschrecken. Er schickte eine weitere Gesandtschaft, mehr und vornehmere Fürsten als die ersten. Bileam macht ihnen gegenüber zwar den Vorbehalt, daß er Gttes Ausspruch nicht übertreten könne, selbst wenn Balak ihm sein Haus voll Silber und Gold geben würde. Aber sie sollen doch einmal über die Nacht hier bleiben. Er will erfahren, was Gtt weiter mit ihm sprechen wird. Und Gtt sagte zu Bileam: Wenn dich einzuladen die Männer gekommen sind, so stehe auf, gehe mit ihnen; jedoch das Wort, das ich zu dir sprechen werde, sollst du vollbringen.

In diesem biblischen Bericht fällt uns zunächst auf, wie konnte Gtt, nachdem er Bileam das Mitgehen verboten hatte, es ihm nachträglich gestatten. Und weiterhin, wie konnte Gtt im weiteren Verlauf der Erzählung ihm zürnen, nachdem er ausdrücklich die Erlaubnis erteilt hatte. Gaon R. Elia Wiln. löst uns diese Schwierigkeiten, indem er auf den Unterschied zwischen im und es und ihren Verbindungen im Text hinweist. Das Wörtchen im drückt eine einheitliche Gesinnung aus. Das Wörtchen es dagegen läßt sich entweder in einem Falle anwenden, wo bei gleicher Handlung eine

Verschiedenheit im Willensantrieb vorhanden ist, oder wo bei einer von mehreren Personen ausgeführten Tätigkeit die eine den ausführenden, der andere den leidenden Teil darstellt.

Auf unsere Schriftstelle zurückkommend, ergibt sich sodann folgende Lösung. Gtt hatte zuerst gesagt: Lau sēlēch immohem. Sie haben den Auftrag, dich zum Verfluchen Israels zu holen. Du kannst in ihrem Sinne nicht mit ihnen gehen. Du wirst dem Volke nicht fluchen, es ist gesegnet. Bileams Herz hing aber daran, Balaks Wunsch zu erfüllen. Und so gestattet denn ihm Gtt nach der zweiten Einladung, mitzugehen. Aber er sagt: Kum lēch ittom. Du weißt ja, daß ich nicht haben will, daß du — ein Herz, ein Sinn — dich ihnen anschließen sollst. Wenn du aber absolut der Aufforderung des moabitischen Königs Folge leisten willst, dann gehe, aber deine Absicht sei nicht wie die ihre. So zürnte Gtt auch nicht, daß Bileam überhaupt mit Balaks Abgesandten gegangen war, sondern weil, wie der Text lautet, wojēlēch im sorēj mauow er in dem Wahne mitgegangen, daß er Gttes Warnung zum Trotze das von Balak und natürlich auch von ihm Gewünschte durchsetzen könne, Israel zu fluchen. Darum tritt ihm der Engel dreimal hindernd in den Weg und bricht seinen Dünkel und Hochmut, und dann sagt er ihm: Lēch im hoanoschim. Wie Raschi zur Stelle bemerkt, wird der Mensch den Weg geführt, den er gehen will. In dem im kommt zum Ausdruck, daß Bileams Anteil und Ende dem der Moabiter gleich sein wird; denn Maß gegen Maß. Er will absolut mit ihnen sein, um Israel zu schädigen, so soll er auch im Empfang der Strafe ihnen gleichgestellt werden.

Haß und Vorurteile gegen Israel haben Bileam getrieben auf seinem Wege zu Balak. Aber die Macht der gttlichen Wahrheit hat seine Motive überwältigt, und er mußte aussprechen: Segen habe ich empfangen. Er hat gesegnet, ich werde es nicht ändern. Das sei uns ein Trost und eine Erhebung für alle Zeit. Die Wahrheit wird sich unwiderstehlich weiter Bahn brechen. Die Gttestreue wird am Ende doch zu Ehren kommen, und wo tiefes Dunkel herrscht, wird helles Licht erstrahlen. Dann wird nicht mehr verlacht werden, wer Gtt sucht, das Gerechte, Gerade und Menschliche wird auf Erden aufblühen, und alle Gewalttätigkeit und Gesetzlosigkeit werden aus der Menschenwelt verschwinden. Und ist Israel auch nur schwach und abhängig und zerstreut unter die Völker, an der ihm gewordenen Lehre werden aller Zeiten Stürme sich brechen, und es wird in Erfüllung gehen des Propheten Wort: Der Ueberrest

Jakobs wird in der Mitte vieler Volksgesellschaften sein wie der Tau, von Gtt gesandt, wie Regengüsse auf das Kraut — der auf keinen Menschen hofft und nicht harrt auf die Menschensöhne.

Aus פרקי אבות:

5,22 Jeder, der folgende drei Dinge an sich hat, gehört zu den Schülern unseres Vaters Abraham. Wer aber drei andere Dinge an sich hat, gehört zu den Schülern des ruchlosen Bileam. Ein gutes Auge, ein bescheidenes Gemüt und ein demütiger Sinn sind Kennzeichen der Schüler unseres Vaters Abraham. Ein böses Auge, ein stolzer Sinn und unmäßige Gier sind Kennzeichen der Schüler des ruchlosen Bileam. Was ist der Unterschied zwischen den Schülern unseres Vaters Abraham und den Schülern des ruchlosen Bileam? Die Schüler unseres Vaters Abraham genießen in dieser Welt und ererben die zukünftige Welt, wie es heißt: Ich lasse erben meine Freunde wesentliches Gut, und ihre Schätze fülle ich. Die Schüler des ruchlosen Bileam aber erben die Hölle und sinken hinab in die Gruft des Verderbens, denn es heißt: Du aber Gtt stürzest sie hinab in die Grube des Verderbens; die Männer der Blutschuid und des Truges erreichen nicht die Hälfte ihrer Tage, ich aber vertraue auf dich.

Die Bereitwilligkeit Bileams, ein Volk zu verfluchen, das ihm nie etwas zu leide getan, sein unbändiger Hochmut, seine Habgier und Ehrsucht, sie sind eine bedauernswerte Häufung von schlechten Eigenschaften bei diesem geistig so hochstehenden Menschen. Wer ihn sich zum Vorbild nimmt, „der wird auch in aller Fülle von Glück und Genuß keine Minute wahrer Befriedigung finden. Jede Freude, jedes Glück, jede Ehre anderer ist ihm ein Wermutstropfen in dem eigenen Kelch der Freude und alles noch nicht Erreichte eine Entwertung des Erreichten. So wird Bileams Schülern nicht einmal eine der beiden Welten zu Teil, die ursprünglich ihnen wie allen Menschen bestimmt ist. Die jenseitige Welt ist ihnen verschlossen und auch das Beglückende der hieniedigen Welt in Wahrheit für sie verloren.“

Notizen.

Samstag, 22. Juni — 12. Tammus — Sidrah Chukkas Bolok.
Haftoroh: Micha, Kap. 5,6—Kap. 6,8.
Kiddusch hall'wonoh.

Donnerstag, 27. Juni — 17. Tammus — Schiwoh osor b'tammus.

Samstag, 29. Juni — 19. Tammus — Sidrah Pinchos.
Haftoroh: Jirmija, Kap. 1,1—2,3.

Sabbatausgang

nach mitteleuropäischer Sommerzeit.

Schabbos Anfang 1 Stunde früher. Den vielfach geäußerten Wünschen, die Zeit des Tefillinlegens anzugeben, sind wir nachzukommen leider nicht in der Lage, da genaue Tabellen dafür nicht vorliegen. Man muß selbst beobachten, wenn man ungefähr einen Bekannten in Entfernung von 2½—3 m erkennen kann. Gibt man noch 2—3 Minuten zu, so ist's sicher Zeit.

Orte	8. Juni	15. Juni	22. Juni	29. Juni
	Ende	Ende	Ende	Ende
Ypern, Lille, Arras	10.50	10.55	11.00	11.00
Soissons, St. Quentin	10.40	10.45	10.50	10.50
Argonnen, Varrens	10.35	10.40	10.40	10.40
Reims	10.35	10.40	10.45	10.40
Verdun	10.35	10.40	10.40	10.40
Metz, östl. Nancy	10.30	10.35	10.40	10.40
Markirch, Altk., Mülhs.	10.20	10.25	10.25	10.25
östl. Epinal	10.20	10.25	10.25	10.25
Innsbruck	9.55	10.00	10.05	10.05
Riga	10.35	10.45	10.50	10.50
Dünaburg	10.10	10.15	10.25	10.20
Libau	10.45	10.50	10.55	10.50
Rokitno-Sümpfe Pinsk	9.35	9.35	9.45	9.40
Tarnopol	9.20	9.20	9.25	9.25
Bukarest (Ortszeit)	8.25	8.30	8.35	8.35
Mazedonien (Ortszeit)	8.15	8.20	8.25	8.25

Verantwortlich für die Schriftleitung: Karl Ochsenmann, Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck von Nathan Kaufmann Frankfurt a. M. Langestraße 31 Tel. Hansa 2521.